

11. Plenarsitzung der Stadtverordnetenversammlung am 31.03.2022
9. Fragestunde der Stadtverordnetenversammlung

Frage Nr.: 644

=====

Stadtv. Ringer - CDU -

Schutz Flüchtlinge

Jeden Tag kommen in Frankfurt hunderte Geflüchtete aus der Ukraine an - vorwiegend Frauen und Kinder. Die Sorge, dass Kriminelle die Not der Schutzsuchenden ausnutzen könnten, ist groß.

Ich frage den Magistrat:

Mit welchen Maßnahmen schützt der Magistrat Frauen und Kinder auf der Flucht konsequent vor sexualisierter Gewalt, Menschenhandel und Ausbeutung?

Die Frage wird wie folgt beantwortet:

Geflüchtete Frauen und Kinder sind in besonderem Maße schutzlos und von sexueller Gewalt, Menschenhandel und Ausbeutung bedroht.

In der aktuellen Situation bildet die Bahnhofsmision die zentrale Anlauf- und Beratungsstelle für ankommende Geflüchtete in Frankfurt. Dort werden Hilfen für die Menschen direkt erbracht. Das umfasst auch die Beratung und Unterstützung bei dubiosen Hilfeangeboten. Von Anfang an wurden Schutzräume und geschützte Übernachtungsmöglichkeiten für allein reisende Frauen und/oder Frauen mit Kindern angeboten. Alle Akteure im und am Hauptbahnhof sind sensibilisiert (Bahnhofsmision, Bundesbahn, Bundespolizei, Landespolizei, Frankfurter Verein, Wachdienst) und wachsam hinsichtlich ungewöhnlicher Vorgänge.

Auf die Ankunftsfunction der Bahnhofsmision wird mit entsprechenden Hinweistafeln, Einblendungen auf Werbetafeln und mehrsprachigen Handzetteln und Flugblättern hingewiesen, die auch allgemeine Verhaltensregeln beinhalten.

Darüber hinaus ist das Frauenreferat mit dem Hilfesystem, der Polizei und der Justiz seit langem im Austausch, es wird – in Zusammenarbeit mit dem Frankfurter Netzwerk - informiert, aufgeklärt und Beratungsangebote werden zur Verfügung gestellt.

Der Verein FIM - Frauenrecht ist Menschenrecht bietet Sozialberatung für Migrantinnen auch aus Mittel- und Osteuropa an. Außerdem ist FIM die Hessische Koordinierungsstelle im Opfer(zeug*innen)schutzprogramm bei Menschenhandel.

Elke Voitl